

Leipzig, 08.03.2018

## Doppeleröffnung in der Galerie für Zeitgenössische Kunst

09. März, 19 h

### Gaudiopolis – Versuch einer guten Gesellschaft

10. März – 1. Juli 2018

Künstler\*innen: Gabo Camnitzer, Uta Eisenreich, Alia Farid, gruppe finger, Laura Fröhlich, Ryan Gander, Binelde Hyrcan, Bernd Krauß, Manuel Pelmuş, Michael Rakowitz, Christoph Ruckhäberle, Javier Téllez, Mona Vătămanu & Florin Tudor, Anna Vovan, Anna Witt, architecture uncomfortable workshop

Kuratiert von Franciska Zólyom in Zusammenarbeit mit der off Biennale Budapest

Vermittler\*innen: Uwe Fischer, Alexandra Friedrich, Lena Seik, Wiebke Steinert

Stunde Null: Nach dem Zweiten Weltkrieg formiert sich eine Gemeinschaft in Budapest. Die Kinderrepublik Gaudiopolis nimmt Hunderte von Waisenkindern auf – unabhängig von ihrer Religion, sozialen Zugehörigkeit oder Nationalität. Der besondere Moment von Zusammenhalt und Mitgestaltung, für den Gaudiopolis und frühere Kinderrepubliken im zwanzigsten Jahrhundert stehen, wird im historischen Teil der Ausstellung präsentiert. Fragen des respektvollen Zusammenlebens werden durch Arbeiten zeitgenössischer Künstler\*innen erörtert und in partizipativen Projekten thematisiert. Vor dem aktuellen Hintergrund von sozialer Spaltung steht Gaudiopolis für eine freudvolle und solidarische Gemeinschaft, die ihre inneren Konflikte kennt und sich dennoch auf ihre Vielfalt konzentriert, um ihre Spielräume auszubauen.

Eine Kooperation der OFF-Biennale Budapest und dem Theater der Jungen Welt Leipzig.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

### Pass-Stücke

10. März 2018 – 31. März 2019

Künstler\*innen: Klaus vom Bruch, Christine Hill, Ernst Wilhelm Nay, Gregor Peschko, Dan Peterman, Suse Weber, Franz West, Künstler\*innen der Editionen Texte zur Kunst u. a.

Kuratorinnen: Vera Lauf, Julia Schäfer

Kuratorische Assistenz: Nora Becker und Mengting Ying

Künstlerische Arbeiten, die sich in der Sammlung eines Museums befinden, sind manchmal gar nicht (ausschließlich) für den institutionellen Rahmen geschaffen, einige sind vielmehr auf eine größere Verbreitung angelegt, beziehen Populäres, Alltagskulturelles mit ein, wollen in den öffentlichen wie privaten Raum hineinwirken oder gar vom Publikum in Gebrauch genommen werden.

Die Ausstellung Pass-Stücke zeigt Werke aus der GfZK-Sammlung, die sich explizit an ein breiteres Publikum richten und zur Auseinandersetzung oder zum Handeln herausfordern. Betrachtet werden ihre Produktionszusammenhänge und Rezeptionsbedingungen, und die Frage nach den Möglichkeiten ihrer Re-Aktivierung im Museum wird gestellt.

